

## Holger der Däne.

In Dänemark steht ein altes Schloß, das heißt „Kronborg,“ was so viel bedeutet als „die Burg der Krone.“ Dies alte Schloß liegt dicht am Deresund, da, wo die großen Schiffe alle Tage zu Hunderten vorbeisegeln, englische, russische und preussische, und die grüßen allemal das alte Schloß mit Kanonen: Bum! und das alte Schloß antwortet wieder mit Kanonen: Bum! denn so begrüßen sich die Kanonen; das heißt bei ihnen so viel als Gott zum Gruß! und schön' Dank! — Des Winters segeln keine Schiffe bei dem alten Schloß vorbei; alsdann ist alles Wasser mit Eis belegt bis an das schwedische Land, aber ordentlich wie eine große Landstraße, auf welcher die dänische und schwedische Flagge nebeneinander flattern und Dänen und Schweden einander guten Tag und schönen Dank sagen, doch nicht mit Kanonen, sondern mit freundlichem Handdruck, und der Eine holt Weißbrot und Kringeln bei dem Anderen: denn fremde Kost schmeckt am besten! Aber das Beste von Allem bleibt doch das alte Kronborg, und unter demselben sitzt im Keller, zu dem Niemand kommen darf, der alte Holger der Däne. Er ist in Eisen und Stahl gekleidet und stützt den Kopf auf seinen starken Arm. Sein langer Bart hängt über den Marmortisch weg, wo er fest gewachsen ist. Holger schläft und träumt, aber Alles, was droben in Dänemark vor sich geht, das kann er im Traume